© Landesmuseum für Burgenland, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Vorwort des

Naturschutzreferenten der Burgenländischen Landesregierung
Dipl. Ing. Johann Karall und des
Wissenschaftsreferenten der Burgenländischen Landesregierung
Johann Sipötz

Der Raum Neusiedler See — Seewinkel ist ein besonderes Anliegen der Burgenländischen Landesregierung. Als das Gebiet an Österreich angeschlossen wurde und damit auch vier Fünftel des Sees, verbanden noch viele Menschen mit dieser Änderung die Hoffnung, daß das „Problem" endlich gelöst und der See trockengelegt würde. Erst lange nach dem Zweiten Weltkrieg erkannte man die Besonderheit des Gebietes, die wissenschaftliche Bedeutung und den Wert, der sich schließlich in der Verordnung von 500 km² Landschaft- und Teilnaturschutzgebiet ausdrückt (1962).

Der Fremdenverkehr entwickelte sich, aber man erkannte, daß das Gewässer auch für die Landwirtschaft als Klimaregulator unentbehrlich ist.

Die Ansprüche stiegen ziemlich parallel mit dem Schutzgedanken und liefen auf einen Konflikt vor allem von Naturschutz und Wissenschaften mit der Landwirtschaft und dem Fremdenverkehr zu. In dieser Phase war der Ruf nach besseren wissenschaftlichen Grundlagen zur Wertung der Nutzungsansprüche unüberhörbar. Es zeigte sich, daß das Wissen aus einzelnen Forschungen und aus den internationalen Programmen zu wenig integriert war, zu wenig Entscheidungshilfe bot.

1980 wurde daher ein neues Forschungskonzept erarbeitet, das in der ersten Dreijahresphase von 1981 — 1984 durchgeführt wurde. Besonders erwähnenswert ist die Vereinbarung mit den beiden Ministerien für Wissenschaft und Forschung und Gesundheit und Umwelt, die zwei Drittel beigetragen haben. Ein Drittel hat das Land aufgebracht. In hohem Maß waren das Mittel des Landesmuseums, das mit der Biologischen Station Neusiedler See auch ein Institut betreibt, das laufend und auch direkt zu diesen Forschungen Beiträge geleistet hat.

Auch das Naturschutzreferat hat dazu beigetragen und gerade aus den Untersuchungen über die Randbedingungen eines allfälligen Schilfmanagements wertvolle Unterlagen, so über die Schilfvögel, die Amphibien und Fische und dergleichen erhalten.

© Landesmuseum für Burgenland, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Die erstmals gezielt und umfassend durchgeführten Forschungen haben einiges klargelegt, das nun umzusetzen wäre. Es hat aber auch gezeigt, daß es keine Rezepte geben kann, und daß noch einiges unklar ist. Daraus müßte das Ziel erwachsen, daß wir gemeinsam im Land aber auch gemeinsam mit dem Bund die offenen Probleme lösen. Die gemeinsame Veröffentlichung der Forschungen soll als Signal dazu gesehen werden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Wissenschaftliche Arbeiten aus dem Burgenland

Jahr/Year: 1986

Band/Volume: 072

Autor(en)/Author(s): Karall Johann, Sipötz Hans

Artikel/Article: Vorwort Dipl. Ing. Johann Karall und Johann Sipötz. 7-8